Buchbesprechungen

Banzer W, Pfeifer K, Vogt L:
Funktionsdiagnostik des Bewegungssystems in der Sportmedizin
Springer-Verlag, Berlin Heidelberg New York, 2004, 284 Seiten, 80 Abbildungen, 20 Tabellen, EUR 39,95, ISBN 3-540-62536-4

Tests und Untersuchungsverfahren am Bewegungssystem kommen in der Sportmedizin täglich zum Einsatz. Das vorliegende Buch ist in 14 gut strukturierte Kapitel gegliedert: themenbezogene Einleitung, Grundlagen zum jeweiligem Thema, Erläuterung der Testgütekriterien und Beschreibung der einzelnen Verfahren (Durchführung, Auswertung, qualitative Beurteilung) mit Anwendung und Einsatzmöglichkeiten sowie Fallbeispielen mit exemplarischer Problemstellung. Ein Kapitel widmet sich "zeitgemäß" dem Qualitätsmanagement und der Evaluation in der bewegungsbezogenen Rehabilitation.

Jedes Kapitel endet mit einer kurzen Zusammenfassung, einer Beurteilung der vorgestellten Verfahren, ihrer Bedeutung für die Praxis sowie Zukunftsaussichten. Eine aktuelle und umfangreiche Literaturliste schließt das jeweilige Kapitel ab.

Das Buch richtet sich in erster Linie an Ärzte, Sportwissenschaftler, Studierende, Physiotherapeuten und Trainer, die an der Prävention und Rehabilitation von Störungen des Bewegungssystems sowie an Leistungs- und Funktionsdiagnostik interessiert sind. Insgesamt liegt hier ein gutes Buch zur Einführung in die Funktionsdiagnostik des Bewegungssystems vor, das nicht nur wegen seiner Wiedergabe aktueller wissenschaftlicher Kenntnisse, sondern auch wegen seiner klinischen und praktischen Relevanz empfehlenswert ist. Die übersichtliche Gestaltung ermöglicht es dem Interessierten, sich dieses Gebiet schnell und umfassend zu erschließen.

Moamer Brkic, Ulm

Graf C, Rost R:
Herz und Sport: Eine Standortbestimmung
Spitta-Verlag, Balingen, 2001, 3. überarbeitete Auflage, gebunden, 272 Seiten, 83 Abbildungen, EUR 24,80, ISBN 3-934211-07-0

Den Autoren folgend, ist der Inhalt des Buches sowohl an Mediziner als auch Sportwissenschaftler bzw. Sportlehrer gerichtet. Entsprechend spannt sich der Bogen von den physiologischen bzw. pathophysiologischen Grundlagen über das Sportherz bis hin zu speziellen Indikationen und Kontraindikationen der Sporttherapie bei Herzpatienten.

So werden einleitend die physiologischen Herz-Kreislauf-Reaktionen unter körperlicher Belastung leicht verständlich dargestellt. Das Sportherz wird umfassend unter aktuellen Erkenntnissen (genetische Forschung) aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet. Gefahrenmomente für das Herz durch Sport werden nach nichttraumatischen und traumatischen Ursachen aufgeschlüsselt. Das Kapitel „Herzpatient und Sport" zeigt ein breites Spektrum und gliedert sich in funktionelle und organische Krankheitsbilder. Varianten eines „auffälligen" EKG`s beim Sportler und deren Bedeutung werden schlüssig dargelegt. Der Einfluss kardialer Medikation auf die körperliche Belastung wird praxisbezogen diskutiert. Dabei ist aber zu beachten, dass gerade Therapieempfehlungen zur Hypertonie z. T. durch den Leser selbst auf den neuesten Stand gebracht werden müssen. Positiv ist zu vermerken, dass der umfangreiche Erfahrungsschatz der Autoren in die einzelnen Kapitel einfließt und mit einem umfangreichen Literaturverzeichnis abschließt.

Obwohl seit Erscheinen dieser Auflage über drei Jahre vergangen sind, wird dem zunehmenden Stellenwert von Sport in der Primärprävention und Sporttherapie Rechenschaft getragen und anschaulich vermittelt. Es ist dem Buch zu wünschen, dass in der nächsten Auflage Abbildungen und Legenden aktualisiert und überarbeitet werden. Insgesamt ist der scheinbare Spagat zwischen Herz und Sport, Arzt und Sportlehrer gelungen und somit kann das Werk beiden Berufsgruppen empfohlen werden.

Dr. Karlheinz Zeilberger und Prof. Dr. Martin Halle, München

Weineck J:
Optimales Fußballtraining
Spitta Verlag, Balingen, 2004, 4. Auflage, gebunden, 624 Seiten, 348 Abbildungen, EUR 35,80, ISBN 3-934211-57-7

Wenn ein Buch in der 4. Auflage erscheint, muss es schon sehr gut angenommen werden. In der Tat liegt hier ein sportmedizinisch ausgerichtetes Buch vor, welches umfassend zu allen Trainingsfragen und auch sportmedizinischen Problemen Auskunft gibt.

Angefangen von Kondition und Konditionstraining über Ausdauer und Kraft bis zu Schnelligkeit und Beweglichkeit werden alle Aspekte des Trainings und dessen Grundlagen erläutert. Dabei ist das Buch mehr als nur ein fußballorientiertes Lehrbuch. Alle zum Thema gehörenden Grundlagen werden ausführlich dargestellt - von der Muskelphysiologie bis hin zum Training im Kindes- und Jugendalter. Dem Sportarzt, vor allem aber für den Trainer, dient es als tägliches Nachschlagewerk mit einem umfangreichen, recht aktuellen Literaturverzeichnis über 72 Seiten. Zahlreiche Tabellen und Abbildungen erleichtern das Lesen, ausführliche Trainingsempfehlungen für die einzelnen motorischen Beanspruchungsformen fehlen nicht.

Das Buch richtet sich an alle fußballinteressierten Sportärzte, insbesondere aber an Trainer, bei denen biologische und leistungsphysiologische Kenntnisse vorausgesetzt werden. Wenn ein Wunsch offen bleibt, dann der, zusätzlich ein kurzes Kompendium zum Nachschlagen mit den fußballrelevanten Aspekten aus diesem Buch zu erstellen.

Prof. Dr. Herbert Löllgen, Remscheid

Klinkmann-Eggers R:
Grifftechnik in der physiotherapeutischen Behandlung
Urban & Fischer Verlag (Elsevier GmbH), München (Frankfurt/M.), 2003, 6. Auflage, kartoniert, 184 Seiten, 170 Abbildungen, EUR 29,95, ISBN 3-437-45701-2

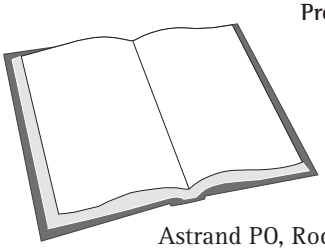
Bei dem vorliegenden Buch über verschiedene Grifftechniken in der physiotherapeutischen Behand-lung handelt es sich um die 6. Auflage der bereits 1976 erschienenen Erstausgabe. Grundsätzlich gliedert es sich in einen kurzen, theoretischen Teil, gefolgt von über 150 Seiten praktischer Erläuterungen und Bespiele.
Der einführende, theoretische Teil behandelt sehr kompakt alle erforderlichen Voraussetzungen, wie z. B. verschiedene Begriffsdefinitionen, Grundlagen von Bewegung und muskulärer Arbeitsweisen. Im folgenden, an der Praxis orientierten Teil wird auf unterschiedliche Grifftechniken bei Behandlung der Extremitätengelenke und der Wirbelsäule eingegangen, wobei zwischen so genannten passiv-assistiven und restriktiven Bewegungen in der Physiotherapie differenziert wird. Weiter wird beispielhaft auf die passive und aktive Muskeldehnung und die Anwendung von Kleingeräten verwiesen. Schließlich nennt die Autorin Beispiele für Bewegungsübungen unterschiedlicher Muskelgruppen.
Das vorgestellte Buch richtet sich einerseits an Physiotherapeuten während der Ausbildung, die insbesondere über die praxisnahe Darstellung an die unterschiedlichen Techniken herangeführt werden. Andererseits dient es auch Ärzten und Sporttherapeuten als Nachschlagewerk zu Grifftechniken der Physiotherapie und auch der Manualtherapie. Positiv hervorzuheben ist der konsequente Praxisbezug, der im Mittelpunkt des Buches steht, sowie verschiedene Lehr- und Lernhilfen wie Kontrollfragen und Aufforderungen zur anatomischen Darstellung der Muskeln in einigen Kapiteln. Für Leser, die mehr an der theoretischen oder evidenzbasierten Begründung interessiert sind, ist die Lektüre zusätzlicher Literatur notwendig.
Zusammenfassend gelingt der Autorin ein sehr praxisrelevantes Werk, welches in der Ausbildung von Physiotherapeuten sein Platz finden sollte. Darüber hinaus kann es unterschiedlichen Berufsgruppen, die sich mit der konservativen Therapie des Stütz- und Bewegungsapparates beschäftigen, empfohlen werden.

PD Dr. Frank Mayer, Freiburg

Landry GL, Bernhardt DT:
Essentials of Primary Care Sports Medicine
Human Kinetics Verlag, Champaign (Illinois), 2003, 344 Seiten, ca. 100 Abbildungen, $ 55,00, ISBN 0-736-00323-1

Der vorliegende Band enthält alle wichtigen Fragen und Aspekte für die praktische Sportmedizin.
Angefangen von der Diagnostik bis hin zur Therapie sind alle Aspekte von Herz-Kreislauf über Magen-Darm, Lunge, Bandapparat, Ernährung, Kinder- und Seniorensportmedizin vertreten in kurzer, aber ausreichend prägnanter Form. Doping fehlt nicht, ebenso wenig psychologishe Aspekte. Die Darstellung ist auf dem neuesten Stand und berücksichtigt die aktuelle - überwiegend englische und amerikanische - Literatur. Bemerkenswert sind die zahlreichen Hinweise auf die Bedeutung der Anamnese und die klinischen Untersuchungen bei der sportärztlichen Vorsorge.
Nachteilig ist die Seitengestaltung (nur eine Spalte über die ganze Seite); dies erschwert das Lesen. Die Literatur ist erst am Ende zusammengefasst. Das Layout ist zwar optisch auffallend, aber beim Lesen eher störend.
Insgesamt ein sehr aktuelles, empfehlenswertes Buch, vor allem für den „Anfänger" in der Sportmedizin, in dem alle „Essentials" gut und prägnant dargestellt sind.

Prof. Dr. Herbert Löllgen, Remscheid



Astrand PO, Rodahl K, Dahl HA, Stromme SB:
Textbook of Work Physiology. Physiological Bases of Exercise
Human Kinetics Verlag, Champaign (Illinois), 2003, 4. Auflage, gebunden, 656 Seiten, ca. 380 Abbildungen, $ 79,00, ISBN 0-7360-0140-9

Das klassische Buch der Arbeitsphysiologie findet sich wahrscheinlich im Bücherschrank fast jedes Sportmediziners und gehört sicher zu den am meisten zitierten Büchern, war aber seit langem vergriffen. Insofern war das Projekt, eine Neuherausgabe als 4. Auflage zu publizieren, eine gute Nachricht. Beim Vergleich mit meiner Ausgabe von 1970 fällt auf, dass die Stärken dieses Buches beibehalten wurden: eine gute Gliederung, eine sorgfältige Darstellung und eine didaktisch hervorragende Auswahl von Informationen.

Von der Zelle über den Muskel, motorische Funktion, Atmung, Kreislaufsystem sowie Effekte von Training, Müdigkeit, Temperaturregulation und angewandte Sportphysiologie, finden sich 18 gut abgefasste Kapitel mit sorgfältig ausgewählten Literaturzitaten und guten informativen Abbildungen. Wiederum ist dieses Buch eine Quelle für auch ältere und grundlegende Arbeiten, so dass die Entwicklung des Wissens, unseres Fachgebietes und die modernen Fortschritte sehr gut erkennbar sind. Ein bisschen hätte ich mir gewünscht, die modernen molekularen Grundlagen von Adaptation und Anpassung stärker einzubeziehen.

Dieses Buch bleibt aber eine zuverlässige und abgewogene Quelle von Informationen und wird sicher weiterhin ein Nachschlagewerk für alle wissenschaftlich und tätigen anspruchsvollen Sportmediziner sein.

Prof. Dr. J.M. Steinacker, Ulm